



Handelsdialog Baukultur

Delegationsreise nach Antwerpen (BE) | 01. und 02.09.2025

Programm

Programm

31.08.2025

Anreise und Get-together

Anreise der Teilnehmenden im Laufe des Nachmittags

19.00 Uhr **Optional: Get-together und gemeinsames Abendessen**
Ort:
Restaurant De 7 Schaken, Braderijstraat 24, Antwerpen

01.09.2022

Blickpunkt Antwerpen: Die Rolle der Baukultur für Stadtentwicklung und Einzelhandel

- 8.30 Uhr** **Registrierung und Eintreffen der Teilnehmer am Tagungsort**
Ort:
Stadhuis Antwerpen, Council Room, Grote Markt 1, Antwerpen
- 09.00 Uhr** **Begrüßung der Teilnehmenden und Einführung ins Thema**
» *Stefan Genth, Handelsverband Deutschland*
» *Guido Beermann, Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung*
» *Reiner Nagel, Bundesstiftung Baukultur*
- 09.15 Uhr** **Begrüßung und Vorstellung der Stadt Antwerpen**
» *Koen Kennis, Stellv. Bürgermeister (Finance, Mobility, Toursim, Patrimony and Small & Medium Enterprises)*
- 09.25 Uhr** **Stadtentwicklung in Antwerpen und die Rolle der Baukultur für das „Weiterbauen“**
» *Christian Rapp, Stadtbaumeister, Stadt Antwerpen*
- 09.45 Uhr** **Trends und Entwicklungen im Einzelhandelsmarkt in Belgien und Antwerpen**
» *John Collin (Executive Director - Retail Flanders) und Pierre Acke (Senior Research Analyst), CBRE Belgien und Luxemburg*
- 10:05 Uhr** **Überblick über die aktuelle Handelssituation in Deutschland**
» *Stefan Genth, Handelsverband Deutschland*
- 10.15 Uhr** **Gesprächsrunde mit Referenten und Teilnehmenden:
Einzelhandel und Baukultur – Stadt- und Standortentwicklung in Flandern und Antwerpen**
» *Moderation: Reiner Nagel, Bundesstiftung Baukultur*
- 11.00 Uhr** **Reception - Pause bei Getränken und kleinen Snacks**
- 11.30 Uhr** **Architektur als baukultureller Ausdruck der Entwicklung als Handelsstadt - Überarbeitungen und neue Nutzungsformen**
Geführter Rundgang durch die Innenstadt - Teil 1
- 13.00 Uhr** **Mittagsimbiss**
Ort:
Brasserie Antoon van Dyck, Stadfestzaal (Meir 78, Antwerpen)
- 14.00 Uhr** **Einkaufsstraßen der Antwerpener Innenstadt - Alte und neue Frequenzbringer sowie innovative Konzepte**
Geführter Rundgang durch die Innenstadt - Teil 2
- 15.00 Uhr** **Kaffeepause**

- 15.30 Uhr** **Einblicke in Geschichte und Gegenwart des Antwerpener Modequartiers**
Geführter Quartiersrundgang
- 17.00 Uhr** **Rückkehr ins Hotel**
- 18.00 Uhr** **Eigenständige Anreise der Teilnehmenden zum Museum aan de Stroom**
- 18.30 Uhr** **Museum aan de Stroom: Begrüßung und Einführung in den Kontext**
» Markus Freigang, Neutelings Riedijk Architects
- Ort:
Museum aan de Stroom, Hanzestedenplaats 1, Antwerpen
- 19.00 Uhr** **Gemeinsames Abendessen im Restaurant STORM**
Museum aan de Stroom, Hanzestedenplaats 1, Antwerpen
- 22.00 Uhr** **Rückkehr zum Hotel und Ausklang an der Hotelbar**

02.09.2025**Behutsamer Umgang mit dem Bestand: Ältere und neue Projekte**

- 8.45 Uhr** **Treffen am Bus (Platinkaai)**
- 9.00 Uhr** **Einführung in die Thematik des Veranstaltungstags**
» Reiner Nagel, Bundesstiftung Baukultur
- 9.15 Uhr** **Historisches Hafenareal Het Eilandje mit Cadix-Viertel**
» Filip Smits, Stadtentwicklungsamt, Antwerpen
Unter anderem mit folgenden Zielen:
 » Hafenhaus
 » Felixpakhuis
 » Schengenplein
 » Parkbrug
- 10.30 Uhr** **Bustransfer vom Het Eilandje zum t'Groen Kwartier (Boomgaardstraat)**
- 11.00 Uhr** **Quartiersentwicklung im Bestand - t'Groen Kwartier**
» Hans Van Bavel, Collectief Noord Architecten BV
» AG Vespa, kommunales Unternehmen für Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekte in Antwerpen
- 12.00 Uhr** **Nutzungsvielfalt im ehemaligen Lagerhouse - PAKT**
Ort:
PAKT, Regine Beerplein 1, Antwerpen
- 13.00 Uhr** **Gemeinsamer Mittagsimbiss und Ausklang**
Ort:
Standard Pizza, Regine Beerplein 1, Antwerpen
- 14.00 Uhr** **Transfer zum Hauptbahnhof**
- 14.30 Uhr** **Veranstaltungsende und Abreise**

Hinweis zur Beherbergung

Hotel Motel One
Oever 10/12-14
Antwerpen

Organisatorische Begleitung und Ansprechpartner vor Ort

LOKATION:S

Gesellschaft für Standortentwicklung mbH
Frankfurter Allee 53
10247 Berlin
Tel.: +49 (0)30.49 90 51 80

Torsten Wiemken
wiemken@lokation-s.de
+49 (0)178.352 38 01

Navneet Kaur
kaur@lokation-s.de
+49 (0)176 34 30 77 36

Übersicht Exkursionsziele

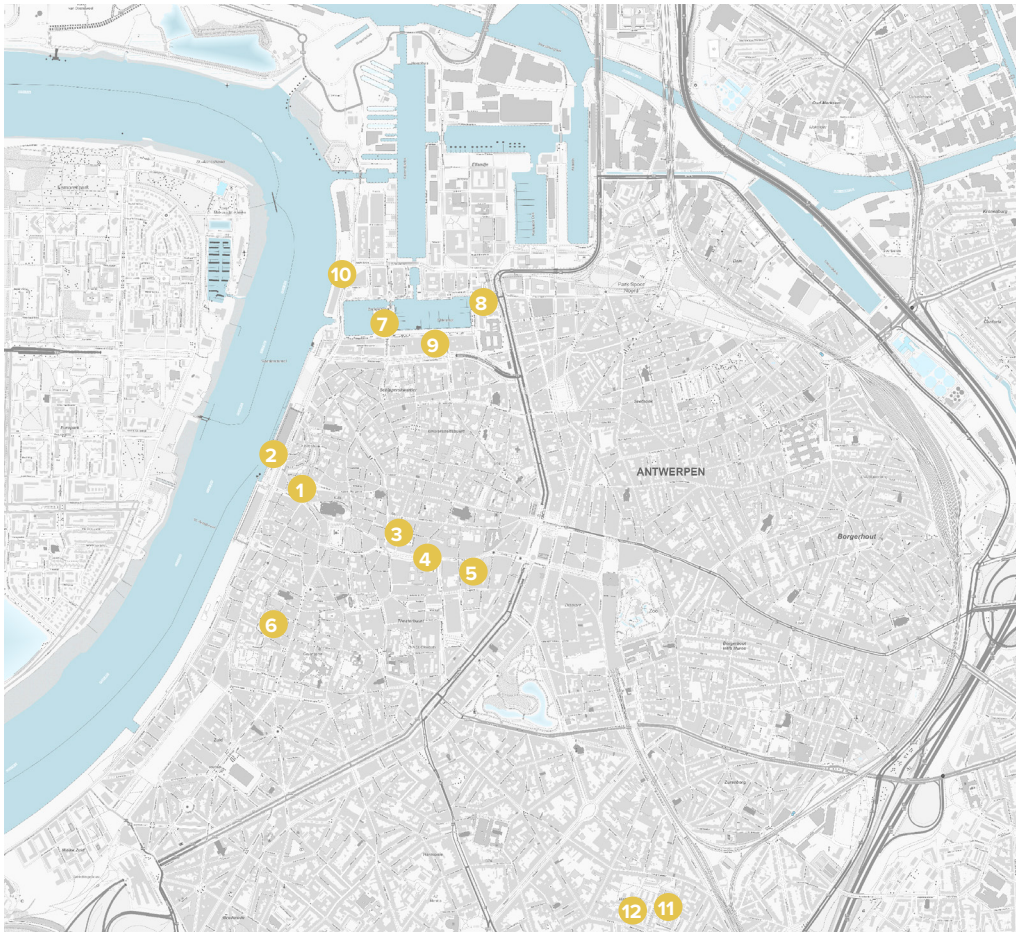


Abbildung 1

- | | |
|----------------------------|----------------------|
| 1 Stadhuis und Grote Markt | 10 Hangar 26/27 |
| 2 Het Steen | 11 't Groen Kwartier |
| 3 Handelsbeurs | 12 PAKT |
| 4 Meir | |
| 5 Stadsfeestzaal | |
| 6 Sint-Andries | |
| 7 Museum aan de Stroom | |
| 8 Havenhuis | |
| 9 Pakhuis Sint- Felix | |

Referenten



Abbildung 2

Koen Kennis

Vize-Bürgermeister, Stadt Antwerpen

Koen Kennis ist Vize-Bürgermeister der Stadt Antwerpen und zuständig für Mobilität, Tourismus, Finanzen und Digitalisierung. Er ist seit 2007 Mitglied des Stadtrats und engagiert sich für eine moderne, effiziente Infrastrukturpolitik sowie eine nachhaltige Entwicklung des urbanen Raums. In seiner Funktion begleitet er zentrale Verkehrs- und Stadtentwicklungsprojekte, etwa den Ausbau des Radverkehrsnetzes, und setzt sich für die digitale Transformation kommunaler Dienstleistungen in Antwerpen ein.

Christian Rapp

Stadtarchitekt, Stadt Antwerpen

Christian Rapp ist seit 2016 Stadtarchitekt von Antwerpen. Der gebürtige Münchner absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Maurer, bevor er an der TU Berlin und der TU Delft Architektur studierte. Im Laufe seiner Karriere arbeitete er mit renommierten Büros wie Otto Steidle, Rem Koolhaas und Hans Kollhoff zusammen. 1992 gründete er zusammen mit Stefan Höhne das Büro Höhne und Rapp in Berlin. Daraus entstand 1999 Rapp+Rapp in Amsterdam, das er gemeinsam mit seiner Ehefrau Birgit leitet. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hatte Rapp verschiedene Gastdozenturen an Bildungseinrichtungen in den Niederlanden und Deutschland inne. Seit 2007 ist er Professor für Rationale Architektur am Fachbereich Architektur, Städtebau und Ingenieurwesen der TU Eindhoven. Darüber hinaus ist er Mitglied mehrerer Qualitätssausschüsse und Jürs und verfasst zahlreiche Beiträge für internationale Bücher und Zeitschriften.



Abbildung 3

Begrüßung

Stefan Genth

Handelsverbandes Deutschland (HDE)

Stefan Genth, geboren 1963 in Bielefeld, ist seit Juli 2007 Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Deutschland (HDE). Der studierte Verwaltungswirt ist seit September 2011 auch Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Dienstleistungsunternehmen e.V. Genth ist Mitglied des Vorstands des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln und Mitglied des Präsidiums der europäischen Handelsverbandes EuroCommerce in Brüssel. Zuvor war Stefan Genth u. a. Projektleiter für Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit bei der Stadt Bielefeld, Geschäftsführer der Bielefelder Kaufmannschaft GmbH und Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Ostwestfalen-Lippe mit Sitz in Bielefeld.

Der HDE ist die Interessenvertretung des deutschen Einzelhandels mit 100.000 Mitgliedsunternehmen aller Branchen und Vertriebsgrößen. Sein Netzwerk der Landes-, Regional- und Bundesfachverbände vertritt die Handelsunternehmen in Ländern, Bund und Europa.



Abbildung 4



Abbildung 5

Guido Beermann

Deutschen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. (DV)

Guido Beermann ist seit 2025 Präsident des Deutschen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. (DV). Der studierte Jurist war von 2019 bis 2024 Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg. Zuvor war er von 2015 bis 2018 Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und zwischen 2012 und 2015 Wirtschaftsstaatssekretär im Berliner Senat. Von 2006 bis 2012 leitete er das Büro der Staatsminister bei der Bundeskanzlerin, bevor er in die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung wechselte. Seine berufliche Laufbahn begann Beermann 1994 als Referent im Bundeskanzleramt. Anschließend war er bis 2005 Fraktionsreferent der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Er studierte Rechtswissenschaften in Heidelberg und legte das zweite juristische Staatsexamen in Berlin ab.

Reiner Nagel

Bundesstiftung Baukultur

Reiner Nagel, Architekt und Stadtplaner, ist seit 1. Mai 2013 Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur. Zuvor war er Abteilungsleiter in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin für die Bereiche Stadtentwicklung, Stadt- und Freiraumplanung. Reiner Nagel hat seit 1986 in verschiedenen Funktionen auf Bezirks- und Senatsebene für die Stadt Hamburg gearbeitet, ab 1998 in der Geschäftsleitung der HafenCity Hamburg GmbH. Er ist Lehrbeauftragter an der TU Berlin im Bereich Urban Design und Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, außerordentliches Mitglied des Bundes Deutscher Architekten und Ehrenmitglied der Brandenburgischen Ingenieurkammer. 2020 wurde er als Mitglied in die Freie Akademie der Künste Hamburg, Sektion Baukunst, berufen. Seit 2021 ist er Mitglied des Vorstands von Urania Berlin.



Abbildung 6

EXKURSIONSZIELE

1 Stadhuis und Grote Markt

Cornelis Floris De Vriendt

Informationen:

Das Antwerper Stadhuis wurde zwischen 1561 und 1565 nach Plänen von Cornelis Floris II errichtet und gilt als frühes Beispiel der flämischen Renaissance-Architektur mit italienischen Einflüssen. Der Grote Markt, von Zunfthäusern aus dem 16. und 17. Jahrhundert gesäumt, bildete das wirtschaftliche und politische Zentrum Antwerpens. Nach verschiedenen Nutzungen, u. a. durch französische und niederländische Verwaltungen, dient das Stadhuis bis heute als Sitz der Stadtregierung. In den 1990er-Jahren wurde es grundlegend modernisiert, zuletzt erfolgte eine umfassende Sanierung mit dem Ziel, das historische Gebäude stärker öffentlich zugänglich zu machen und für repräsentative sowie kulturelle Zwecke zu nutzen.



Abbildung 7



Abbildung 8

2 Burg Steen

noAarchitecten

Informationen:

Die Burg Steen ist das älteste erhaltene Gebäude Antwerpens und wurde ab dem 11. Jahrhundert als Teil der Stadtbefestigung am Ufer der Schelde errichtet. Ihren heutigen Namen erhielt sie im 16. Jahrhundert, als sie unter Karl V. im Stil der Spätgotik massiv ausgebaut wurde. Charakteristisch sind der mächtige Donjon, der Burginnenhof und die romanischen Fensteröffnungen. Nach ihrer militärischen Nutzung diente die Burg über Jahrhunderte hinweg als Gefängnis, später als Museum. Mit dem Umbau zwischen 2018 und 2021 durch noAarchitecten wurde Burg Steen zu einem modernen Besucherzentrum mit Tourismusinfo, Ausstellung und Zugang zur neuen Kreuzfahrtterminal-Funktion umgestaltet. Dabei wurde ein gläserner Erweiterungsbau hinzugefügt, der Alt und Neu architektonisch verbindet. Die Neunutzung stärkt die Rolle der Burg als öffentlich zugängliches Eingangstor zur Stadt.



Abbildung 9



Abbildung 10

3 Handelsbeurs

Wesley & Van Strydonck

Informationen:

Die Handelsbeurs in Antwerpen wurde 1531 als erste überdachte Börse Europas errichtet und gilt als Meilenstein städtischer Handelsarchitektur. Nach Bränden wurde sie mehrfach umgebaut, zuletzt 1872 im neugotischen Stil durch Joseph Schadde. Charakteristisch sind die filigranen Gusseisenstützen, das Glasdach und die umlaufenden Arkadengänge. Nach jahrzehntelangem Leerstand wurde das Baudenkmal ab 2016 durch das Büro Wesley & Van Strydonck restauriert und umgebaut. Seit der Wiedereröffnung 2019 dient die Handelsbeurs als multifunktionales Veranstaltungszentrum mit Konzerthalle, Gastronomie und Hotelnutzung. Die Umnutzung verknüpft historische Substanz mit zeitgemäßer Funktion und macht das einstige Handelszentrum wieder öffentlich zugänglich.



Abbildung 11

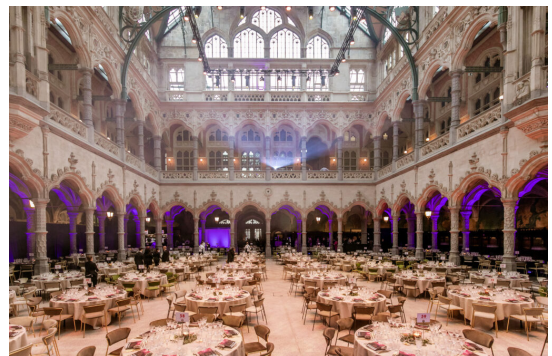


Abbildung 12

4 Meir

Informationen:

Die Meir ist die bekannteste Einkaufsstraße Antwerpens und verbindet den Hauptbahnhof mit dem historischen Zentrum. Im 19. Jahrhundert entwickelte sie sich zur repräsentativen Geschäftsstraße, geprägt von Bauten im Rokoko, Klassizismus und Jugendstil. Viele der historischen Fassaden sind erhalten, während sich dahinter moderne Einzelhandelsnutzungen etabliert haben.



Abbildung 13



Abbildung 14

Seit 2018 entsteht dort, nach dem Entwurf in Zusammenarbeit aus *B-architecten* und *Binst Architects*, das Projekt Meir: ein nachhaltiges Mischnutzungsprojekt im Herzen von Antwerpen. Aus dem ehemaligen Proximus-Komplex wird der neue Campus des *Karel de Grote University College*. Der Entwurf integriert drei wertvolle Bestandsgebäude. Neben rund 29 000 m² Campusfläche für ca. 6 000 Studierende und 650 Mitarbeitende entstehen ca. 11 000 m² Retailfläche im Erdgeschoss.

5 Stadsfeestzaal

Robbrecht en Daem architecten

Informationen:

Der Stadsfeestzaal wurde 1908 nach Plänen von Alexis Van Mechelen als monumentaler Festsaal im Stil der Neorenaissance errichtet. Besonders prägend ist die zentrale, ovale Halle mit umlaufender Galerie, stuckverzierten Wänden und goldfarbener Kuppel. Nach einem verheerenden Brand im Jahr 2000 stand das denkmalgeschützte Gebäude mehrere Jahre leer. Zwischen 2004 und 2007 wurde der Komplex durch Robbrecht en Daem architecten umfassend restauriert und zu einem hochwertigen Einkaufszentrum mit Gastronomie und Eventflächen umgebaut. Die denkmalgeschützte Bausubstanz wurde mit modernen Eingriffen ergänzt, darunter eine gläserne Dachkonstruktion und neue unterirdische Ebenen. Heute verbindet der Stadsfeestzaal kommerzielle Nutzung mit architektonischer Präsenz und städtischer Geschichte.



Abbildung 15



Abbildung 16



Abbildung 17



Abbildung 18

6 Sint-Andries

Informationen:

Das Sint-Andries-Viertel liegt südwestlich der Altstadt von Antwerpen und war über Jahrhunderte ein dicht besiedeltes Arbeiter- und Weberquartier. Ab dem 20. Jahrhundert wandelte sich das Viertel schrittweise zum kreativen Zentrum, besonders durch die Ansiedlung junger Modedesigner in den 1980er-Jahren. Die sogenannten „Antwerp Six“ machten Sint-Andries national und international als Standort innovativer Mode bekannt. Ab den 1970er-Jahren wurde das Viertel behutsam erneuert: statt Abriss setzte man auf Sanierung, soziale Durchmischung und neue öffentliche Räume. Bestehende Gebäude wurden erhalten und durch zeitgenössische Wohnbauten ergänzt. Heute steht Sint-Andries für die Verbindung von historischer Stadtstruktur, kultureller Identität und kreativer Nutzung.

7 Museum aan de Stroom

Neutelings Riedijk Architects

Informationen:

Das Museum aan de Stroom (MAS) wurde von 2006 bis 2011 nach Plänen von Neutelings Riedijk Architects im ehemaligen Hafengebiet Eilandje errichtet. Der 60 Meter hohe Bau aus rotem Sandstein und gewelltem Glas greift das Motiv gestapelter Lagerhäuser auf und bildet einen städtebaulichen Fixpunkt. Eine öffentliche Rolltreppe führt spiralförmig an den Fassaden entlang und bietet Ausblicke auf Stadt und Hafen. Das MAS vereint mehrere städtische Sammlungen zu Hafen, Stadt und Weltkultur. Es versteht sich als offenes Stadtmuseum mit Ausstellungen, Veranstaltungsräumen und Gastronomie. Mit seiner Architektur und Nutzung steht es exemplarisch für die Transformation des Eilandje vom Industriehafen zum kulturellen Stadtquartier.

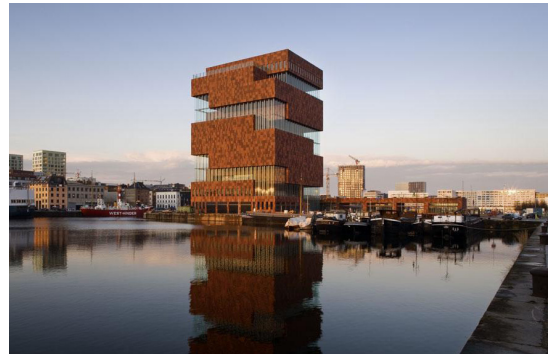


Abbildung 19

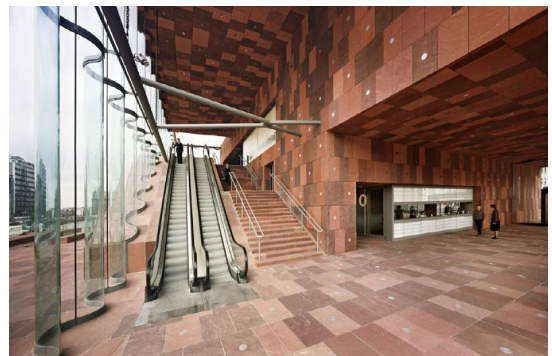


Abbildung 20

8 Havenhuis

Zaha Hadid Architects

Informationen:

Das Havenhuis wurde 2016 nach Plänen von Zaha Hadid Architects auf einem ehemaligen Feuerwehrgebäude im Antwerpener Hafen fertiggestellt. Der Altbau aus dem frühen 20. Jahrhundert wurde erhalten und durch einen auffälligen Neubau in Form eines gläsernen, diamantartigen Volumens ergänzt, das über dem Bestand schwebt. Die Fassade aus Glasflächen in unterschiedlichen Winkeln erinnert an Wasserspiegelungen und Schiffsrümpfe. Das Gebäude dient als Hauptsitz der Hafenbehörde und symbolisiert mit seiner markanten Form die Verbindung zwischen Tradition und Innovation im zweitgrößten Hafen Europas. Die Aufstockung stellt eine radikale Form der Nachnutzung dar, bei der historischer Bestand und zeitgenössische Architektur kontrastreich miteinander verbunden wurden. Das Havenhuis ist zugleich Landmarke, Arbeitsort und Zeichen des Wandels im Hafengebiet.

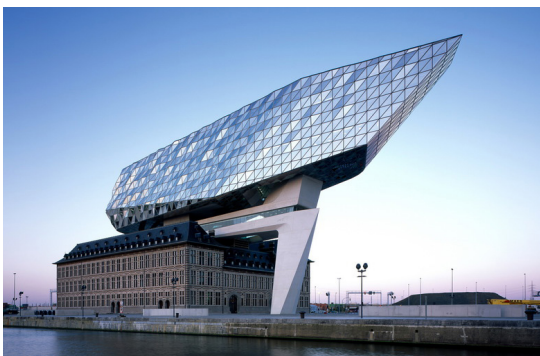


Abbildung 21



Abbildung 22

9 Pakhuis Sint- Felix

Robbrecht en Daem architecten

Informationen:

Das Pakhuis Sint-Felix wurde zwischen 1858 und 1861 als städtisches Lagerhaus am Kattendijkdok im Hafen von Antwerpen errichtet. Der monumentale Backsteinbau mit neun Geschossen diente ursprünglich der Zwischenlagerung von Gütern für die Zollabfertigung. Nach Jahren des Leerstands wurde das Gebäude 2006 durch Robbrecht en Daem Architecten umgebaut und beherbergt seitdem das Stadtarchiv Antwerpens. Neben der Nutzung als Archiv beherbergt das Gebäude Büros, Veranstaltungsräume und Gastronomie. Ein ehemaliger Beladekorridor, der mit einem Glasdach versehen und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, teilt das Gebäude in zwei Flügel. Durch seine funktionale Neuprogrammierung und behutsame architektonische Transformation gilt das Pakhuis Sint-Felix als Vorzeigeprojekt für die Nachnutzung historischer Hafenarchitektur.



Abbildung 23

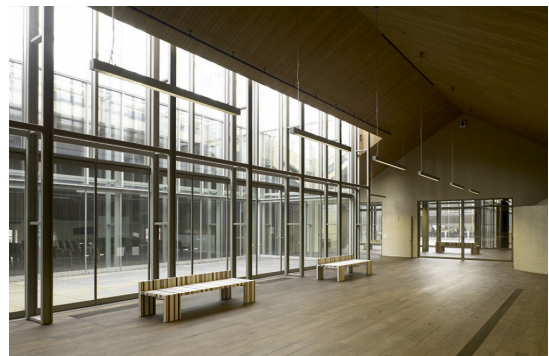


Abbildung 24

10 Hangar 26/27

C.F. Møller Architects

Informationen:

Der Hangar 26/27 wurde Ende des 19. Jahrhunderts am Scheldeufer von Antwerpen als Lagerhalle für den Hafenbetrieb errichtet. Der heutige Bau stammt aus der Nachkriegszeit und folgt dem ursprünglichen Prinzip: drei geschlossene Seiten, eine offene zur Schelde. Beim Umbau durch C.F. Møller Architects ab 2019 wurde der Bestand saniert, eine zentrale Mezzanine eingezogen und eine neue Holzfassade sowie eine „Stadttreppe“ zum Ufer realisiert. Das Gebäude erhielt drei neue Dachboxen mit Panoramablick und wurde um moderne Elemente ergänzt. Heute beherbergt Hangar 26/27 Büros, Veranstaltungsräume und Gewerbeflächen. Die flexible, offene Struktur macht das Gebäude zu einem multifunktionalen Ort für Kreativwirtschaft, Öffentlichkeit und urbanes Leben am Wasser.

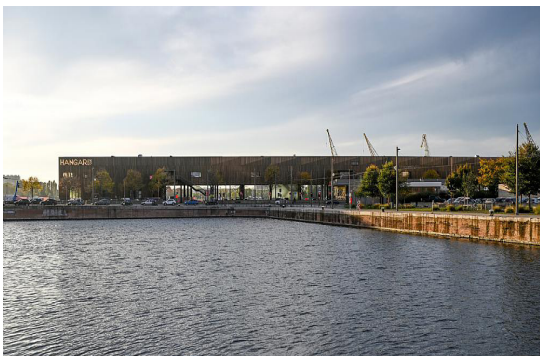


Abbildung 25



Abbildung 26

11 't Groen Kwartier

*Stéphane Beel & Lieven Achtergael Architecten,
360 Architecten, Collectief Noord*

Informationen:

Das 't Groen Kwartier wurde ab 1899 als Militärhospital im neoklassizistischen Stil erbaut und bis in die 1990er-Jahre genutzt. Die Anlage besteht aus freistehenden Pavillons in symmetrischer Anordnung mit großzügigen Grünflächen. Nach dem Erwerb des Geländes durch die Stadt Antwerpen wurde es über AG Vespa zur Entwicklung ausgeschrieben. Ab 2007 entstand durch Vanhaerents Development und Matexi ein gemischt genutztes Stadtquartier. Der städtebauliche Entwurf stammt von 360 Architecten, Collectief Noord und Stéphane Beel & Lieven Achtergael Architecten. Denkmalgeschützte Bestandsbauten wurden zu Wohnlofts, Büros und sozialen Einrichtungen umgenutzt und durch neue Stadtvillen ergänzt. Die autofreie Konzeption umfasst rund 400 Wohnungen und zwei Hektar gestaltete Grünflächen. Heute vereint das 't Groen Kwartier Wohnen, Arbeiten und öffentlichen Raum in einer hochwertigen Mischung aus Alt und Neu.



Abbildung 27



Abbildung 28



Abbildung 29



Abbildung 30

12 PAKT

Informationen:

Das PAKT-Gelände liegt im südlichen Teil des 't Groen Kwartier und bestand ursprünglich aus einem Lager- und Werkstattkomplex aus den 1930er-Jahren. Die schlichte Backsteinarchitektur mit Innenhöfen und Sheddächern zeugt von der industriellen Nutzungsgeschichte. Ab 2011 wurde das Ensemble durch ein Kollektiv aus Unternehmern, Architekturbüros und Kreativen in Etappen umgebaut. Die Umnutzung erfolgte bewusst nutzungsnah und ressourcenschonend, ohne umfassende Restaurierung. Heute beherbergt PAKT Büros, Ateliers, Gastronomie, urbane Landwirtschaft und Veranstaltungsräume. Die Dächer wurden für gemeinschaftlich betriebene Stadtgärten geöffnet, in denen Gemüse, Kräuter und Obst angebaut werden. Das Projekt gilt als Vorreiter für kooperative Immobilienentwicklung und produktive Mischnutzung im Bestand.

Abbildungen

- Abb. 1 - <https://portaal-stadantwerpen.opendata.arcgis.com/>
Abb. 2 - <https://urban-future.org/speaker/koen-kennis/>
Abb. 3 - <https://degroteverbinding.be/nl/toekomstvisies/kwaliteitsbewaking/media>
Abb. 4 - <https://lebensmittelpraxis.de/zentrale-management/29448-stefan-genth-hde-50-000-geschaefte-sind-gefaehrdet.html>
Abb. 5 - <https://www.politik-kommunikation.de/personalwechsel/beermann-ist-neuer-praesident-des-dv/>
Abb. 6 - © Lidia Tirri
Abb. 7 - <https://experienceantwerp.be/en/offers/activities/history/city-hall-antwerp/guided-tour-of-the-city-hall-in-dutch-individual-ticket/>
Abb. 8 - <https://www.outdooractive.com/en/poi/antwerp/grote-markt/804066176/>
Abb. 9 - © foto Kim Zwarts, <https://www.vai.be/collectie/collectie-highlights/het-steen>
Abb. 10 - © foto Kim Zwarts, <https://www.vai.be/collectie/collectie-highlights/het-steen>
Abb. 11 - <https://visit.antwerpen.be/de/info/borse-handelsbeurs>
Abb. 12 - <https://handelsbeursantwerpen.be/>
Abb. 13 - <https://visit.antwerpen.be/de/diese-einkaufsstrassen-musst-du-gesehen-haben>
Abb. 14 - <https://www.binstarchitects.be/en/project/kdg-campus-retail-meir-en/>
Abb. 15 - <https://www.hln.be/antwerpen/beschermde-stadsfeestzaal-aan-de-antwerpse-meir-krijgt-opknappbeurt~adf1063a/>
Abb. 16 - <https://stadsfeestzaal.com/>
Abb. 17 - <https://www.momu.be/en/groups/fashion-walk>
Abb. 18 - <https://www.momu.be/en/groups/fashion-walk>
Abb. 19 - © Sarah Blee / © Neutelings Riedijk Architects
Abb. 20 - © Sarah Blee / © Neutelings Riedijk Architects
Abb. 21 - <https://www.german-architects.com/de/architecture-news/praxis/schiff-auf-haus>
Abb. 22 - <https://theaficionados.com/journal/belgium/the-port-house-havenhuis-antwerp>
Abb. 23 - <https://robbrechtendaem.com/projects/st-felix-warehouse>
Abb. 24 - <https://robbrechtendaem.com/projects/st-felix-warehouse>
Abb. 25 - <https://www.cfmoller.com/p/-de/Hangar-26-27-Schelde-i3646.html>
Abb. 26 - <https://www.cfmoller.com/p/-de/Hangar-26-27-Schelde-i3646.html>
Abb. 27 - <https://www.agvespa.be/projecten/t-groen-kwartier#>
Abb. 28 - <https://www.agvespa.be/projecten/t-groen-kwartier#>
Abb. 29 - <https://www.vai.be/en/buildings/andere/pakt>
Abb. 30 - <https://www.pakt-antwerpen.be/>

Weiterführende Informationen

1. Verdonck, K./Dhaenens E. (2025). How Urban Redevelopment is Breathing New Life into Retail in Belgium. PropertyWeb by CBRE. <https://propertyweb.be/en/insights/how-urban-redevelopment-is-breathing-new-life-into-retail-in-belgium/39> [abgerufen am 31.07.2025].